



Kinooyer Lux
Postfach 406
8910 Affoltern a/A
PC 80 - 20876 - 9

30 Jahre Kinooyer Lux

Vor 30 Jahren – startete das Kinooyer Lux mit «A bout de souffle/ Ausser Atem» von Jean-Luc Godard sein Filmprogramm. Der Atem ist dem Filmclub auch nach 30 Jahren noch nicht ausgegangen. Über 600 Filme wurden seit 1989 auf die Leinwand projiziert. Regelmässig werden Feste und Sonderveranstaltungen organisiert. Das 30-Jahre-Jubiläumsfest findet am Wochenende 29./30. November 2019 statt. Thomas Schweizer gibt das Präsidium des Kinooyer Lux ab und blickt zurück.

Mehr als Kino

Eine ehrenamtlich tätige Gruppe von 25 – 30 Aktiven sucht die Filme aus, sorgt für den reibungslosen Ablauf bei der Technik, an der Kasse und an der Bar, lädt Regisseure, Autoren und Schauspielerinnen zum Gespräch ein. Regelmässig werden Feste und Sonderveranstaltungen, Konzerte und Auftritte von thematisch verwandten Kulturprojekten organisiert. Das Kinooyer Lux ist damit mehr als nur eine Filmvorführstelle. Das 31. Filmjahr startet am 29. August mit dem Film Welcome to Zwitscherland. Das 30-Jahre-Jubiläumsfest findet am Wochenende 29./30. November 2019 statt.

Ein Blick zurück

Seit den 50er-Jahren gab es beim Bahnhof in Affoltern ein Kino mit einem etwas biederem Charme. Der Betrieb wurde 1987 eingestellt und der Saal in Büros umgebaut. Eine kleine Gruppe von Cinephilen lancierte die Idee des Filmclubs, welcher am 7. Juli 1989 als Verein «Kinooyer Lux» aus der Taufe gehoben wurde. Die damals statuarisch definierten Ziele sind bis heute gültig. Zielsetzungen des Kinooyer Lux: „Förderung des kulturellen Angebotes im Bezirk Affoltern, insbesondere durch nicht kommerzielle Vorführungen von Filmen, denen ein kultureller Wert zukommt, die aufgrund ihrer künstlerischen Gestaltung, ihres historischen Interesses, ihres Zeugnischarakters oder ihrer formalen Neuigkeit sehenswert sind.“ Das Kinooyer Lux ist damit ein Teil des kulturellen Angebots in Affoltern, koordiniert sich mit dem Verein Kultur Affoltern und deckt die Sparte Film ab.



In den letzten 30 Jahren hat das Kinofoyer Lux über 600 Filme gezeigt und 50 Sonderveranstaltungen organisiert.

Die Hürden am Start

In der Aula Ennetgraben war bereits eine Kinoleinwand und eine Vorführkabine vorhanden, aber kein 35mm Filmprojektor installiert. Im ersten Jahr gab es deshalb im Kinofoyer Lux ausschliesslich 16mm Filme zu sehen. Die Auswahl war sehr beschränkt. Bald war klar, dass ein längerfristiger Kinobetrieb nur mit einem 35mm-Kinoprojektor möglich war. Es gelang schliesslich einen Occasionsprojektor aufzutreiben, welcher während weiteren 20 Jahren seinen Dienst versah. Die Kinolandschaft war damals hoch reglementiert und die bestehenden Kinobetreiber hatten Angst vor jeder auch noch so kleinen Konkurrenz. Es brauchte einige schriftliche Anträge und Telefonate, damit die Aufnahme in den Kinoverband erreicht werden konnte, eine Voraussetzung, um von den Filmverleiern mit Filmen bedient zu werden. In den 90er-Jahren war die Suche nach Filmen ein grosser Hürdenlauf. Ohne Internet war Insiderwissen gefragt. Filmlisten der Verleiher und ein Filmlexikon gehörten zu den wichtigsten Arbeitsinstrumenten.

Filmclub als Kulturbetrieb

Das Kinofoyer Lux verstand sich von Anfang an nicht nur als Ort für Filmvorführungen, sondern auch als Treffpunkt. An der Bar konnte und kann man sich über den Film unterhalten, Bekannte treffen oder neue Leute kennen lernen. Was heute bei Kulturveranstaltungen selbstverständlich ist, war damals eine Ausnahme: ein Barbetrieb. Für jede Veranstaltung wurde eine mobile Bar auf- und wieder abgebaut. Zu den Spezialveranstaltungen wurde auch ein passender Drink kreiert. Auch bei der Werbung war das Kinofoyer Lux Trendsetter. Neben dem sorgfältig gestalteten gedruckten Programm sowie den Werbeplakaten wurden schon früh eine

Webseite eingerichtet und regelmässige Newsletter versandt. Daneben bleiben Veranstaltungshinweise und Inserate im Anzeiger eine wichtige Informationsplattform.

Die Zeit der Open-Air-Kinos

In den 90er-Jahren begann die Zeit der Open-Air-Kinos. Auch das Kinofoyer Lux veranstaltete sein erstes Freiluftkino im Rahmen des Strassenfestes am 7./ 8. Juli 1995 in Affoltern. Von 1995- 2008 organisierte das Kinofoyer Lux jedes Jahr ein Openair, zuerst am Hedinger Weiher, nachher im Stigeli Affoltern.

Digitale Herausforderung

Obwohl schon einige Zeit klar war, dass die digitale Revolution auch das Kino erfassen wird, war die Umstellung von 35mm zu neuen digitalen Formaten eine grosse Herausforderung. 2012, fast von einem Tag auf den anderen, waren die Filme plötzlich nur noch digital erhältlich. Eine Investition von 150'000 Franken, die ein vollwertiges digitales Kino mit professionellem Abspielgerät, Beamer und Soundanlage kostet, stand nicht zur Debatte. Immerhin konnte die Schule motiviert werden, einen leistungsfähigen Beamer anzuschaffen. Kürzlich wurde auch die Soundanlage erneuert, so dass die heutige Qualität mit Senses around wieder dem Kino-Standard entspricht.

Lux im Exil

Vom Frühling 2015 bis Sommer 2016 wurde das Schulhaus Ennetgraben saniert und die Aula konnte in dieser Zeit nicht benützt werden. Als Ersatz tourte das Kino während eines Jahres in den Ämtler Dörfern. Die Scheune in Ebertswil platzte aus allen Nähten, als Usfahrt Oerlike mit dem soeben verstorbenen Mathias Gnädinger in der Hauptrolle lief. Bei verschiedenen weiteren örtlichen Kulturveranstaltern, im Break, in der reformierten Kirche in Affoltern, in Mettmenstetten, Obfelden und Hedingen hatte das Lux Gastrecht. Der Auf- und Abbau des gesamten Equipments war jedes Mal mit viel Arbeit verbunden.

Die Tradition der Filmfeste

Seit 30 Jahren wird jährlich ein Filmfest oder eine Sonderveranstaltung organisiert. Ein oder mehrere Filme werden dabei in ein Gesamtkonzept mit Musik, Tanz oder einem guten Essen eingebunden. Eine passende Dekoration sorgt im nüchternen Foyer der Aula jeweils für ein entsprechendes Ambiente.

Hier einige Perlen:

- Am Filmfest «Western vor Ostern» 1993 kamen sogar die Kinobesucher mit Cowboy-Stiefeln und Fransenjacken.
- Eine mit viel Augenzwinkern inszenierte Modeschau des Secondhand – Ladens Deschawü im Jahr 2000 wurde mit dem Film «Prét-à-Porter» kombiniert.
- Im Jahr 2004 wurden die Zuschauer in der Pause des indischen Kultfilms «Lagaan» mit einem opulenten indischen Mahl verwöhnt.
- Zum Tango-Filmfest 2005 wurde ein Tango-Tanzkurs angeboten.
- Irene Schweizer war 2007 nicht nur Hauptdarstellerin des gleichnamigen Filmes, sondern sie spielte anschliessend live auf der Bühne.
- Für Wärme am Winter-Openair 2008 beim Pfadiheim sorgten nicht nur die Lacher beim Film «Les Triplettes de Belleville», sondern auch die Wolldecken, die Gerstensuppe und der Glühwein.

- 2009 fand das 20-Jahre Jubiläumsfest im Kasino Affoltern statt. The Purple Rose of Cairo von Woody Allen widmet sich der Liebe zum Kino und ist ein Film im Film. Anschliessend spielte die 12-köpfige Blehmuzik zum Tanz auf.
- Die Ära der Stummfilme wurde 2012 mit dem Hitchcockfilm Lodger und 2015 mit Murnau-Klassiker Nosferatu aufgegriffen. Ein Sinfonieorchester unter der Leitung von Christof Escher spielte die Tonspur live dazu.
- 2014 stand das Filmfest unter dem Titel Afrika, mit afrikanischen Liedern des Bezirzchors, afrikanischem Essen und dem Film Mama Africa über Mirjam Makeba.
- 2017 verzauberte Leïla Martial live und im Film Vocal Acrobats die Zuschauerinnen.

30 Jahre Jubiläum Kinofoyer Lux

Auch das 30-Jahre-Jubiläum darf nicht ohne Fest vorübergehen. Am Freitag 29. und Samstag 30. November 2019 stehen Krimis im Zentrum. Neben Filmen wird am Samstag eine konzertante Lesung des Glauser-Quintetts aufgeführt. Details dazu finden sich in unserem gedruckten Programm, auf der Webseite www.kinolux.ch und zwei Wochen vorher im Anzeiger. Wer Lust hat, sich beim Kinofoyer Lux zu engagieren, erhält dort weitere Informationen.

Thomas Schweizer, Juli 2019